



Antwort zur Anfrage Nr. 1282/2012 der ödp-Ortsbeiratsfraktion betreffend
"Gutenbergviertel" (ödp)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Gutenbergs Lebensspuren, und von mehr kann man in Anbetracht der Quellenlage nicht sprechen, sind in der Tat in einem lokal begrenzten Bereich in der Mainzer Altstadt zu finden.

Leider belegen nur wenige historisch nachweisbare Urkunden seine Aufenthaltsorte, viele seiner Lebens- und Arbeitsstationen können nur durch Rückschlüsse auf wenige Spuren in historischen Quellen sowie archäologischen Funden rückbezogen werden. Dies belegt eindrücklich der Katalog, den das Gutenberg-Museum anlässlich des Gutenberg-Jahres 2000 herausgegeben hat.

In dieser Zeit wurde auch der sogenannte Gutenberg-Pfad begleitend zur großen historischen Ausstellung von vier Mainzer Museen sowie dem Stadtarchiv Mainz und der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Mainz erstellt.

In Anbetracht der Prominenz von Gutenberg wurde begleitend eine Publikation erstellt, die in der bereits dritten Auflage immer aktualisiert vorliegt und die interessierten Gästen und Bürgerinnen und Bürgern der Stadt seitdem zur Verfügung steht.

Von einem „Gutenbergviertel“ zu sprechen ist jedoch in Anbetracht des benannten Bezirks zwischen Gutenberg-Museum, Karmeliterplatz und Kirschgarten eine sehr einseitige Festlegung, die viele andere Attribute, die dieser Kernbereich der Mainzer Altstadt ebenfalls für sich in Anspruch nehmen kann, ausblendet. Befinden sich doch hier in diesem zentralen Bereich der Altstadt der Dom, die Haupteinkaufsbereiche und anderes mehr.

Einer Hinweisbeschilderung, die den Begriff „Gutenbergviertel“ trägt, kann deshalb weder aus inhaltlichen noch aus finanziellen Gründen zugestimmt werden.

Dadurch soll aber nicht die Bedeutung Gutenbergs, seine Leistung und die damit verbundene Image- und Stadtmarketing-Wirkung des großen Erfinders für unsere Stadt geschmälert werden. Vielmehr sollte darauf geachtet werden, dass für die stetig notwendige Pflege, so zum Beispiel der Hinweistafeln, immer ausreichend Mittel im städtischen Haushalt vorhanden sind.

Mainz, 04.09.2012

gez.

Michael Ebling